

Preissegen für junge Musiker

Köhler-Osbahr-Stiftung zeichnet den Nachwuchs und seine Lehrer aus

Von Thomas Becker

Wenn die Kulturförderung wegen leeren städtischer Kassen auf dem Prüfstand steht, dann wird privates Engagement für Kunst und Musik besonders wichtig. Seit 1999 wird der Musikpädagogik-Preis der Stadt Duisburg gemeinsam mit der Köhler-Osbahr-Stiftung vergeben. Der Sammler und Mäzen Herbert Köhler und seine Frau Ingeborg Köhler-Osbahr sind mit ihrer Stiftung zu einem Vorbild bei der Förderung des musikalischen Nachwuchses geworden. Im Theater wurden am Sonntag wieder die Preisträger des Förderpreises der Köhler-Osbahr-Stiftung und die des Musikpädagogikpreises der Stadt vorgestellt.

Dabei ging der höchste Förderpreis im Bereich Klavier mit 3000 Euro an die Pianistin Han Kyui Choe aus der Klasse von Professor Boris Bloch an der Folkwang-Universität. Sie präsentierten sich hier auf der Bühne des Theaters ebenso wie die anderen Preisträger, dazu Prof. Till Engel als Leiter des Wettbewerbs und Johanna Schie als Leiterin der Niederrheinischen Musikschule.

Frank Albrecht, Vorsitzender des Kulturausschusses, betonte in seiner Begrüßungsrede, dass die Förderung des musikalischen Nachwuchses eine besondere gesellschaftliche Verpflichtung sei. Für die jungen Musiker seien in



Der zehnjährige Jakob Camp mit Preisträgern und Preisverleihern im Foyer des Opernhouses.

FOTO: STEPHAN EICKERSHOF

Duisburg die Oper und die Philharmonie ein „leuchtendes Vorbild“. So sei auch die Diskussion um die Oper eine Diskussion um den Stellenwert der Kultur in der Stadt: „Diese jungen Leute nehmen uns in die Pflicht, uns für die Kultur in Duisburg einzusetzen.“

Johanna Schie als Leiterin der Musikschule sieht die Auszeichnungen als „Beispiele für qualifizierte pädagogische Arbeit“. Das private Engagement der Stifter, deren Preise längst internationale Be-

achtung gefunden hätten, müsse „Ansporn für die politischen Gremien“ sein.

Als Musikschüler wurden der erst zehnjährige Saxofonist Jakob Camp, der Pianist Aris Blettenberg und die Popsängerin Katharina Schmitz ausgezeichnet, die im Foyer des Theaters ihre besondere Begabung im jeweiligen Solo-Konzert unter Beweis stellten.

Für die Universität gingen weiterhin Preise im Bereich Klavier an Aram Bang und Ilja Piko, der mit

Debussys „Images“ glänzte.

Der Musikpädagogikpreis 2012 der Stadt Duisburg in Verbindung mit der Köhler-Osbahr-Stiftung wurde an Angela Heinrich, Klavierpädagogin der Musikschule und an den „Kinderchor an Rhein“ unter der Leitung von Karoline Philippi verliehen, der gerade vor zwei Wochen mit der Premiere von Josef Rheinbergers Singspiele „Das Zauberwort“ nach Wilhelm Hauffs Märchen „Kalif Storch“ im Theater begeistert hatte.